

Ein Ort des Lehrens, Lernens und der Inklusion

Neue Mensa und Naturerlebniszentrum gehen auf dem Hofgut Marjoß offiziell in Betrieb

Von LEONIE WEITZEL

MARJOSS

„Eine wunderbare Zukunft und viele Gäste!“ Das wünschte Steinaus Bürgermeister Christian Zimmermann (parteilos) während der offiziellen Eröffnungsfeier zur neuen Mensa sowie zum Naturerlebniszentrum auf dem Hofgut Marjoß des Behindertenwerks Main-Kinzig (BWMK).

BWMK-Vorstandschef Martin Berg betonte, wie wichtig es sei, sich fortlaufend zu bemühen, Menschen mit Beeinträchtigungen in die Gesellschaft und im Arbeitsleben zu integrieren. Das „Bioland“-Hofgut habe durch das Naturerlebniszentrum für die mehr als 50 Beschäftigten eine neue Perspektive der Teilhabe geschaffen, indem diese als sogenannte Bauernhofbegleiter anderen die Wertigkeit ihrer Tätigkeit und ihres Arbeitsplatzes erklären können.

Ziel des Zentrums sei, Natur erlebbar zu machen und den Menschen zu erklären, wie Natur funktioniert. So werde allen interessierten Familien, Schulen oder Kindergärten künftig nicht nur gezeigt, was auf dem Bauernhof zu tun ist, sondern es würden auch Workshops angeboten, in denen die Bauernhof-Erzeugnis-



Der Workshop-Raum des neuen Naturerlebniszentrums.

se zu schmackhaften Lebensmitteln verarbeitet werden. Dazu gehöre zum Beispiel, selbst Brot zu backen oder Nudeln herzustellen.

Bürgermeister Zimmermann hob hervor, wie wichtig es sei, Menschen mit Handicap das Gefühl zu geben, dazugehören: „Auf dem Hofgut Marjoß können diese auf vielfältige Weise in und mit der Natur arbeiten und zugleich das Ergebnis ihrer Arbeit sehen.“ Wertvoll sei der ökologisch geführte Bioland-

Betrieb auch landwirtschaftlich für die Region, weil dort etwas gezeigt und gelebt werde, was immer wichtiger werde. Die Einrichtung verdiene Unterstützung, sagte der Ratshauschef, der kostenlose Besuche der Museen in Steinau als Ausflugsziele für die Einrichtung anbot.

Kreis-Umweltdezernentin und Vizelandrätin Susanne Simmler (SPD) überbrachte ebenso Glückwünsche und war über die Fertigstellung der Mensa sowie des Naturlehr-

zentrums erfreut. Der Ansatz des Hofguts passe zu ihrem Lebensmotto: „Man kann nicht in die Zukunft schauen, man kann aber gemeinsam die Zukunft bauen.“ So gebe es auf dem Hofgut nicht nur Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen, sondern es sei mit dem Naturerlebniszentrum einen weiteren Baustein für das „Lernfeld Landwirtschaft“ geschaffen worden. Simmler überreichte für künftige Ausgaben einen Zuschuss des Landkreises.



André Muth übergibt Dietrich Hunsmann den „Schlüssel“.

André Muth von der KIZ GmbH in Bad Soden-Salmünster schilderte anschließend, dass sich das neue Gebäude nicht nur harmonisch ins Gesamtbild einfüge, sondern auch ökologisch errichtet werde und unter neuesten Energiestandards ausgestattet sein sollte. Er würdigte eine gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen und übergab sodann einen symbolischen Schlüssel an den Leiter des Hofguts, Dietrich Huns-

Nach der offiziellen Feierstunde durften die Gäste das Lernzentrum besichtigen sowie viele Leckereien auf dem jährlich stattfindenden Hoftag genießen, der mit der Eröffnungsfeier zusammengelegt worden war. Neben Essen und Getränken wurden dort auch die selbst produzierten Waren des Hofguts wie Eier, Nudeln und viele weitere Bio-Produkte aus anderer Betriebe aus der Region, die ökologische Landwirtschaft betreiben, angeboten.

Fragen rund um die Impfung gegen Covid-19 geklärt

Virologin Melanie Brinkmann bei Firma Engelbert Strauss

BIEBERGEMÜND

Das Unternehmen Engelbert Strauss aus Biebergemünd setzt auf einen offensiven Umgang mit der Pandemie. Kürzlich stand die renommierte Virologin Professor Dr. Melanie Brinkmann für Fragen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um „Impfung & Co.“ vor Ort zur Verfügung.

In dem Unternehmen sind laut einer Pressemitteilung dank seines „Impf-Pilots“ und weiterer Aktionen mehr als 80 Prozent der Belegschaft geimpft. Nun engagierte das Unternehmen die Virologin

Melanie Brinkmann, die einen Ausblick auf den Herbst und den Winter gab.

Im Gespräch beantwortete Brinkmann Fragen der Beschäftigten rund um die Impfung gegen Covid-19. Zudem erhielten die Angestellten Gelegenheit, ihre Fragen in einem privaten Beratungsgespräch an die Virologin zu richten.

„Auf dem Weg aus der Pandemie müssen wir als Gesellschaft an einem Strang ziehen. Offener Austausch ist also wichtiger denn je. Dass Strauss hier eine Plattform bietet, ist unheimlich wertvoll. Diesen Dialog wünsche ich mir auch in der breiten Öffentlichkeit“, resümierte Me-

lanie Brinkmann, die zum Beraterstab der Bundesregierung zählt, ihren Besuch bei Engelbert Strauss.

Am Gespräch beteiligt war auch Achim Kress, Oberarzt der Intensivmedizin an den Main-Kinzig-Kliniken in Gelnhausen. „Wir sind alle gefordert, nach wie vor wachsam zu sein. Wichtig ist, dass die Intensivkapazitäten auch im kommenden Winter allen Krankheitsbildern zur Verfügung stehen. Das ist in den vergangenen anderthalb Jahren in Vergessenheit geraten“, sagte Kress.

Die Firma Strauss entwickelte nach eigenem Bekunden bereits im April gemeinsam mit dem Landkreis ein Pilot-

projekt und bot kreisweit die ersten betrieblichen Impfungen an. „Unser Impf-Pilot war ein Erfolg. Wir wollen jetzt weiter dazu beitragen, die Impfquote auch in der Bevölkerung in Richtung der benötigten 80 Prozent zu steigern. Für uns alle ist das der einzige Weg aus der Pandemie und zurück zur Normalität“, betonte Henning Strauss.

Im Zusammenhang mit dem neuen Unternehmensstandort „Alea Park“ in Bad Orb (wir berichteten) will Strauss künftig Koryphäen aus Medizin und Gesundheit in die Region holen. Die Konsultation von Melanie Brinkmann sei somit als Auftakt zu verstehen. mln



Henning Strauss (links) mit Virologin Melanie Brinkmann und Intensivmediziner Achim Kress. Foto: Axel Breuer

Endlich mal wieder ein richtiges „Drinnen“-Konzert

Musikverein Salmünster überzeugt im Spessart-Forum Bad Soden mit hochklassiger Blasmusik

BAD SODEN

Mit einem Konzert im Spessart-Forum Bad Soden hat am Sonntag der Musikverein 1921 Salmünster die „Innen-Saison“ eröffnet, nachdem monatelang keine Konzerte in Innenräumen hatten gegeben werden können.

Inzwischen besteht auf Seiten der Vereinsführung die begründete Hoffnung, dass geplante Konzerte nicht mehr abgesagt werden müssen und der Musikverein wieder aus seinem umfangreichen Repertoire traditioneller Blasmusik über Film- und Rockmusik bis hin zu sinfonischer Blasmusik zur Unterhaltung von Publi-



Einige der Akteure beim Konzert des Musikvereins Salmünster.

Foto: Dietmar Kaufmann

kum schöpfen kann. Das Stammorchester unter der Leitung von Hendrik Dorn bot den Besuchern einmal mehr hochklassige und abwechslungsreiche Blasmusik. Der Spaß der Musikerinnen und Musiker war deutlich zu spüren und wurde von den Zuschauern mit viel Beifall belohnt. Es hätten durchaus noch mehr Besucher zu dem Konzert kommen dürfen, allerdings ist bei vielen Menschen noch Verunsicherung wegen der Corona-Pandemie vorhanden.

Das Hygienekonzept des städtischen Kulturbetriebs entsprach auch am Sonntag allen Vorgaben. Durch die entsprechende Aufstellung der Stuhlreihen wurde die Wahrung des vorgegebenen Abstands

gewährleistet. Ebenso wurden die Impfnachweise kontrolliert und für den Fall einer Infektion die Adressen der Besucher dokumentiert.

Das Orchester zeigte seine Blasmusik-Qualität mit Polkas, Marschmusik („Kaiserin Sissi“) sowie mit Popmusik aus den 1950er bis 1970er Jahren in einem Medley aus Stücken wie „Rock around the clock“, „See you later alligator“ und „Let’s twist again“. Bei Liedzeilen wie „nananana, nananana, hey hey hey, goodbye“ wippen etliche der Besucherinnen und Besucher unwillkürlich mit ihren Füßen mit. Am Ende des etwa einstündigen Konzerts gab es den verdienten Applaus für das Stammorchester des Musikvereins Salmünster. dik